

NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am
24.09.2013

Bau- und Planungsausschuss

Schkopau, d. 08.11.2013

Sitzung am: 24.09.2013 25. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses

Beginn: 18:35 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit:

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder

TOP 3. Anwesenheitsfeststellung

TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit

TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der 24. öffentlichen Sitzung vom
20.08.2013

TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung

TOP 7. Einwohnerfragestunde

TOP 8. Feststellung der Tagesordnung

TOP 9. Haushaltsdiskussion 2014

TOP 9.1. Ausbau Kohlenstraße, OT Wallendorf

TOP 9.2. Errichtung Vereinsheim HuSG Hohenweiden

TOP 10. Anfragen

TOP 11. Sonstiges

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Rattunde eröffnet um 18:35 Uhr die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder

Die Ladung der Mitglieder zur 25. Sitzung des Ausschusses erfolgte ordnungsgemäß.

TOP 3. Anwesenheitsfeststellung

Von 7 Mitgliedern sind 6 anwesend. Davon sind 5 ordentliche Mitglieder sowie Herr Günter Sachse als stellvertretendes Mitglied für Herrn Lutz Bedemann anwesend.

TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am
24.09.2013

TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der 24. öffentlichen Sitzung vom 20.08.2013

Gegen die Niederschrift vom 20.08.2013 werden keine Einwendungen vorgebracht.

TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung

Herr Weiß berichtet zum Stand der Realisierung der Baumaßnahmen wie folgt:

- Die Lackfabrik in Döllnitz ist abgerissen. Die Fläche ist komplett geräumt und die Abnahme erfolgte mit dem Ergebnis, dass nur noch wenige Restleistungen bestehen.
- In der Grundschule in Wallendorf läuft die Deckensanierung nach Plan.
- In Raßnitz wurde die Ausschreibung der Umnutzung des Gemeindehauses zur Schule getätigt. Am 08.10.2013 tagt der Vergabeausschuss, damit mit der Anlaufberatung am 15.10.2013 die Bauarbeiten beginnen können.
- Am 17.09.2013 fand die Bürgerversammlung in der Kohlenstraße statt. Der dort unterbreitete Vorschlag könnte angenommen werden, jedoch soll der Ortschaftsrat dazu noch beteiligt werden.

TOP 7. Einwohnerfragestunde

Herr Rattunde eröffnete die Einwohnerfragestunde. Herr Otto erläuterte, dass in der Beratung in der Kohlenstraße andere Zahlen genannt wurden, als jetzt in der Vorlage beinhaltet sind. Außerdem wurde die Straße bereits viele Jahre für den Kiestransport nach Halle- Neustadt genutzt, weshalb es für ihn unverständlich ist, dass sie jetzt als „Erschließungsstraße“ deklariert wurde. Insofern ist ihm die rechtliche Einordnung nicht verständlich. Auch den Beitragssatz von 90 % für die Anwohner findet er fraglich, da bisher noch keine Straße in Wallendorf mit 90 % Anwohneranteil und ohne Fördermittel gebaut wurde. Darüber hinaus steht in der Vorlage eine Summe von 185 TEUR, in der Beratung wurde von 158 TEUR gesprochen.

Herr Weiß erläuterte dazu, dass es für die Beitragsrechnung egal ist, ob es sich um eine Anlieger- oder Erschließungsstraße handelt. Bei den 158 TEUR handelt es sich weiterhin um reine Baukosten, in den 185 TEUR sind alle Kosten u.a. beispielsweise auch für die Planung enthalten. Für die Beitragsrechnung ist jedoch nur das Maß relevant, das tatsächlich anfällt.

Bezüglich der Trennung vom erstmaligen Ausbau bzw. Erschließung einer Straße hält sich die Verwaltung an das vorliegende Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes.

Herr Rattunde fasst alles wie folgt zusammen:

1. Es geht um die Klärung des rechtlichen Standpunktes zur Erschließung und zum Ausbau einer Straße,
2. weiterhin um die genaue Darstellung der anfallenden Baukosten und
3. wie sich der Sachverhalt insgesamt aktuell darstellt.

Frau Ehrentraut erkundigt sich daraufhin, warum die Kohlenstraße ohne Fördermittel gebaut werden soll. Bei allen anderen Straßen wurde es so gemacht,

NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am
24.09.2013

weshalb sie nicht einverstanden damit ist, dass die Kohlenstraße ohne Fördermittel gebaut werden soll.

Herr Sachse erwähnte hierzu, dass in Döllnitz keine Straße mit Fördermitteln gebaut worden ist, dass er immer noch viele kaputte Straßen in seinem Ortsteil hat und dass es schon ein großes Los ist, wenn die Straße überhaupt gebaut werden soll.

Herr Rattunde fasste zusammen, dass die Abklärung der rechtlichen Fragen erfolgen wird, dass es dieses Jahr kein Fördermittelprogramm gibt und wenn es nächstes Jahr wieder welche geben sollte, dass diese dann natürlich einbezogen werden. Zur Realisierung der Straße muss jedoch erstmals ohne Fördermittel geplant werden, aber auch die Rückstellung dieses Bauvorhabens kann als Alternative angesehen werden, damit letztendlich doch eine Förderung erfolgen kann.

Im Anschluss erörterte Herr Witek das Problem der Glascontainer in Ermlitz. Da die Container derzeit im Haltestellenbereich platziert sind, stellen sie eine Unfallquelle insbesondere für Kleinkinder dar. Darüber ist der Schallschutz ein Problem, es wurde zwar eine Schalldämmung angebracht, aber die Zeiten zur Benutzung der Container werden nicht eingehalten. Jedenfalls möchte er auf diese Gefahrenquelle hinweisen, da es sich um einen öffentlichen Parkplatz handelt und der umliegende Glasbruch nicht zu unterschätzen ist. Auch der Inhalt der Altkleidercontainer wurde bereits im näheren Umkreis verteilt. Als Stellplatzvariante sollten die Container außerhalb des bebauten Bereiches, bei der Pferdekoppel, aufgestellt werden.

Des Weiteren möchte er das äußere Erscheinungsbild ansprechen. Das Neubaugebiet wird zunehmend vermüllt, die Pflege der Grünflächen fehlt und es sieht einfach nur verwahrlost aus.

Der dritte Punkt, den Herr Witek ansprach, war der Ausbauzustand des Internets. Diesbezüglich möchte er sich über die Ausbaupläne des Netzbetreibers erkundigen.

Und der vierte Punkt ist das Güllelager, welches in der Nähe des Ermlitzer Neubaugebietes gebaut werden soll. Er bemängelt, dass keiner etwas Genaues darüber weiß und dass sie schon durch den Fluglärm eingeschränkt sind. Für ihn ist es unzumutbar, wenn zu dem Lärm auch noch Gerüche auftreten, welche die Lebensqualität noch weiter einschränken.

Herr Rattunde formuliert die angesprochenen Punkte wie folgt:

1. Die Problematik mit dem Containerplatz,
2. die Grünflächenpflege im Neubaugebiet,
3. die Ausbaupläne für das Internet und
4. das Trocknungsbecken des ansässigen Landwirtes.

Herr Haufe nimmt wie folgt zu den Punkten Stellung:

1. Das Problem mit den Glascontainern sollte eigentlich mit der Schalldämmung erledigt sein, jedoch wird diese Thematik nochmals an den Ordnungsausschuss verwiesen.
2. Bezüglich der Grünflächenpflege wird Herr Weiß Stellung zu nehmen.
3. Für den Ausbau des Internets wurde sich bereits um Fördermittel bemüht. Dieses ist jedoch ein kompliziertes Verfahren, wobei nachgewiesen werden muss, dass der Markt den Bedarf nicht abdeckt. In Ermlitz besteht derzeit nur

NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am
24.09.2013

eine Funkversorgung. Eine Förderung erfolgt jedoch nur einmalig. Demnach wird demnächst die Entscheidung getroffen werden, ob jetzt die Grundversorgung gefördert werden soll oder eine später folgende höherwertige Versorgung. Die Förderung würde die Kosten zu 87 % tragen, so dass 13 % bei der Gemeinde verbleiben würden.

4. Zu der Thematik der Gärrestelagerung wurde am 09.10.2013 eine Bürgerversammlung in Ermlitz einberufen. Zu dieser Versammlung kommt auch als Genehmigungsbehörde ein Vertreter des Landratsamtes. Aufgrund dessen möchte er sämtliche Fragen auf die Einwohnerfragestunde in Ermlitz vertagen.

Herr Pötzsch gab nach diesem Wortwechsel seine Verwunderung darüber bekannt, dass mit diesen Themen der Bauausschuss besucht wird, da er es gewohnt ist, in Döllnitz über Themen dieser Art ausführlich im Ortschaftsrat zu diskutieren bzw. zu informieren.

Schließlich sagte Herr Weiß noch kurz zu der Grünflächenpflege, dass er sich das persönlich anschauen werde um Maßnahmen zu ergreifen, die diesen Zustand abstellen können.

Herr Rattunde erkundigte sich über weitere Anfragen und beendete daraufhin die Einwohnerfragestunde.

TOP 8. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

TOP 9. Haushaltsdiskussion 2014

Herr Weiß erläutert kurz, dass dieser Tagesordnungspunkt in zwei Teile untergliedert ist. Bisher wurden die Prioritäten so gelegt, dass die Maßnahmen realisiert werden sollen, bei denen es Fördermittel gibt bzw. solche Maßnahmen, bei denen der Eigenanteil für die Gemeinde gering ist.

Der erste Unterpunkt ist die generelle Aufnahme der Maßnahme „Kohlenstraße“ in den Haushalt 2014. Hierbei wurde erst eine Bürgerversammlung durchgeführt, durch welche sich die Zahlen im Nachhinein nochmals verändert haben. Die Planung wurde 2011 begonnen. 2013 ist die Maßnahme jedoch aus dem Haushaltsplan genommen worden. Insofern liegt nur die Entwurfsplanung vor, jedoch nicht die Ausführungsplanung.

Der zweite Unterpunkt beinhaltet das Vereinshaus des HuSG Hohenweiden, für welches der Verein bereits jahrelang kämpft. Zunächst mussten die Grundstücksangelegenheiten geklärt werden, dann wurde der Bebauungsplan geändert. Die Realisierung des Spielfeldes erfolgt derzeit in Eigenleistung, was insbesondere im Hochwasserschutzgebiet mit vielen Auflagen verbunden ist. Zum 30.09. können die Fördermittel zum Bau des Vereinshauses beantragt werden. Deshalb wurde es zur Diskussion im Haushalt 2014 gestellt.

NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am
24.09.2013

TOP 9.1. Ausbau Kohlenstraße, OT Wallendorf

Vorlage: III/207/2013 sowie

TOP 9.2. Errichtung Vereinsheim HuSG Hohenweiden

Vorlage: III/208/2013

Herr Schräpler bemerkte, dass er bereits 1967 auf der Kohlenstraße nach Kötzschau gefahren sei, welche damals bereits als ordentliche Straße voll ausgebaut war. Diese Straße wurde damals immer von den Kieswerken als Ortsverbindungsstraße genutzt, weshalb eine Deklaration als „erstmalige Herstellung des Straßenkörpers“ wirklich unangebracht ist. Herr Rattunde erwiderte, dass die rechtliche Überprüfung dieser Thematik erfolgen wird, jetzt sei jedoch die einzige Diskussionsgrundlage die Frage, ob der Ausbau im Haushalt 2014 aufgenommen werden sollte oder nicht.

Herr Merkel wollte erfahren, wie viele Anwohner vom Ausbau der Kohlenstraße betroffen wären. Diese Frage wurde mit 18 Anwohnern beantwortet. Darüber hinaus erläuterte Herr Merkel, dass er unter den Vorhaben die Maßnahme „Sporthalle Raßnitz“ vermisste, da diese auch 2014 angedacht war.

Herr Sachse erkundigte sich zunächst danach, wem die leeren Grundstücke in der Kohlenstraße gehören und erläuterte daraufhin, dass somit auf jedem Eigentümer überschlägig 10.000 EUR zukommen werden. Dieses hängt jedoch von der Beitragsform ab, ob in einem Verhältnis von 63,04 % zu 36,96 % bzw. von 90 % zu 10 % erhoben wird. Schließlich machte er den Vorschlag, dass weiter nach Fördermitteln Ausschau gehalten werden sollte um die Kosten zu relativieren. Andernfalls sollte die Maßnahme weg gelassen werden, damit die Haushaltsmittel für die Umsetzung der Turnhalle Raßnitz genutzt werden können. Mit den 230 TEUR könnte bereits das Grundstück gekauft bzw. die Planung bezahlt werden. Die SPD- Fraktion ist dafür, lieber die 1,4 Mio. EUR für die Turnhalle in Raßnitz einzuplanen damit die Kinderinsel fertig wird und somit die Schulstandorte insgesamt in unseren Ortsteilen auf den neuesten Stand gebracht werden.

Herr Lehmann ergänzte hierzu, dass die Kohlenstraße in der gleichen Beschaffenheit ist wie die Dieskauer Straße. Mit den 10.000 EUR Beitrag für eine „schöne Straße“ bekommt das Haus auch eine Wertsteigerung, jedoch könnten es vielleicht nur 5.000 EUR werden, wenn man noch etwas wartet und dann mit Fördermitteln bauen könnte.

Herr Pomian erklärte sein Unverständnis darüber, wenn das Projekt Kohlenstraße jetzt doch sterben sollte. Vor Jahren war das Projekt bereits geplant und im Haushalt verankert. Auf die Realisierung wurde jedoch zugunsten der Problematik der Maßnahmen in Oberthau verzichtet. Alle anderen Straßen wurden in den letzten 20 Jahren genauso ortsüblich als Anliegerstraßen gebaut und abgerechnet, insofern soll die Kohlenstraße nun nicht benachteiligt werden.

Herr Weiß erläuterte zunächst, dass wegen der Umlagefähigkeit mehr als 10 % der Gesamtkosten bei der Gemeinde verbleiben. Die leeren Grundstücke sind in Privatbesitz, so dass diese zur Kostentragung ebenso heran gezogen würden. Dabei werden die Grundstücke jeweils nach Quadratmetern abgerechnet. Bei der Anwohnerversammlung wurde besprochen, die Ausführung als einfache Asphaltdecke zu gestalten anstelle des kostenintensiveren Pflasters.

NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am
24.09.2013

Herr Haufe machte nochmals auf die Vorlage aufmerksam und sagte, dass es im Endeffekt darum geht, eine Empfehlung für den Haushaltsplan 2014 abzugeben, ob das Vorhaben „Kohlenstraße“ aufgenommen werden soll oder nicht. Die Sporthalle in Raßnitz ist jedoch im Haushalt 2014 nicht darstellbar, da sich die Gemeinde immer noch innerhalb der Konsolidierung befindet und immer noch ein Fehlbetrag ausgewiesen wird. Es wurden bereits jetzt Kredite aufgenommen und die Pflichtaufgaben müssen genauso bedient werden. Insofern wird die Sporthalle in Raßnitz realisiert werden, allerdings nicht im Jahr 2014.

Frau Seeger machte zunächst darauf aufmerksam, dass die Beschlussvorlage für den Gemeinderat eine andere Formulierung erhalten soll. Wenn es keine erstmalige Herstellung des Straßenkörpers ist, dann sollte dies auch nicht so genannt werden. Und von der Turnhalle in Raßnitz ist bereits seit 2009 die Rede. Diese sollte eigentlich 2013 fertig gestellt sein, da der Sportunterricht gewährleistet werden muss.

Herr Marx ergänzte, dass bereits im Jahr 2007 festgestellt wurde, dass die Turnhalle in Raßnitz wichtig und dringend ist. Bisher wurde sie immer wieder verschoben, obwohl diese bereits 2014 realisiert sein sollte. Insofern ist es für ihn unverständlich, dass nun eine Vorlage zur Realisierung einer freiwilligen Aufgabe für 500 TEUR vorgelegt wurde, anstatt die Pflichtaufgabe umzusetzen.

Herr Haufe bemerkte diesbezüglich, dass nicht vergessen werden sollte, dass im Jahr 2012 8 Mio. EUR im Haushalt fehlten und im Jahr 2013 4 Mio. EUR. Insofern standen 12 Mio. EUR weniger zur Verfügung als eigentlich sollten. Und darüber hinaus gibt es derzeit über das Schulsanierungsprogramm keine Förderungen für den Bau einer Turnhalle.

Frau Uhlmann ergänzte, dass im Endeffekt alle Maßnahmen wichtig sind und dass in Luppenau genauso alles vergessen worden ist. Hier gibt es noch nicht mal Fußwege an der Kreisstraße, so dass die Kinder immer auf der Straße laufen müssen. Trotz allem muss jedoch nun eine Lösung gefunden werden.

Herr Sachse ergänzte weiter, dass bei der Realisierung der Maßnahmen in Oberthau der Haushalt noch in Ordnung war, was jetzt nicht mehr der Fall ist. Und insgesamt mussten alle bereits zurück stecken. Jedoch sollte die Turnhalle in Raßnitz nicht komplett außer Acht gelassen werden.

Herr Rattunde fasste schließlich zusammen, indem er 1. direkte Aufträge für die Verwaltung als Statements formulieren möchte und 2. die Prioritäten festlegen will, was als Empfehlung des Bauausschusses an den Gemeinderat gegeben wird, welche Maßnahmen jetzt wichtig sind und nicht, was in der Vergangenheit wichtig war.

Aufgrund der fehlenden Vorlage formuliert er den ersten Hinweis zur Haushaltsdiskussion 2014 wie folgt:

Die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses heben den Neubau der Turnhalle in Raßnitz in eine hohe Priorität vor anderen Maßnahmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja- Stimmen: 6

Nein- Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Somit wird dieser Hinweis einstimmig als Empfehlung an den Gemeinderat zur Haushaltsdiskussion 2014 gegeben.

Den zweiten Hinweis geben die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses

NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am
24.09.2013

wie folgt ab:

Das Vereinsheim bekommt die Priorität Nr. 2 bei den förderfähigen Maßnahmen, die bekannt sind.

Abstimmungsergebnis:

Ja- Stimmen: 5

Nein- Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

Somit wird dieser Hinweis mehrheitlich als Empfehlung an den Gemeinderat zur Haushaltsdiskussion 2014 gegeben.

Zum dritten Hinweis wurde zunächst festgehalten, dass derzeit nur ohne Fördermittel gebaut werden könnte und eine Präzisierung der Kosten dringend erfolgen muss. Insofern sollte dem Gemeinderat eine überarbeitete Fassung vorgelegt werden. Mit einem geänderten Sachverhalt stimmten die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses wie folgt ab:

Der Ausbau der Kohlenstraße bekommt die Priorität Nr. 3.

Abstimmungsergebnis:

Ja- Stimmen: 5

Nein- Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

Somit wird dieser Hinweis mehrheitlich als Empfehlung an den Gemeinderat zur Haushaltsdiskussion 2014 gegeben.

TOP 10. Anfragen

Frau Uhlmann wollte zunächst wissen, wann der Beginn der „Vernässungsmaßnahmen“ in Tragarth erfolgen soll, da nur bis Mai Zeit dafür sei. Herr Weiß verwies in dieser Thematik auf das Ordnungsamt und sagte, dass eine Info per Mail kommt.

Herr Pötzsch erzählte, dass er am Montag beim Tag der Kommunen bei der envia- M war, um sich über den Stand der Energiewende zu informieren. Der Vortrag handelte von der Versorgungslage und Menge im Land Sachsen- Anhalt. Es wurde viel über Windkraft und Photovoltaik diskutiert. Insofern wollte Herr Pötzsch wissen, ob er in einem kurzen 10-minütigen Vortrag die Informationen für den Bauausschuss zusammenfassen und darstellen soll. Das Angebot wurde dankend angenommen.

Herr Gasch erkundigte sich nach dem Stand der Beseitigung der Winterschäden und der Einsatzfähigkeit der Gerätschaften des Bauhofes. Herr Weiß erklärte, dass bis jetzt nicht alle Winterschäden beseitigt sind und dieses Jahr teilweise nicht mehr beseitigt werden können, da im Haushalt dafür bereits 50 TEUR fehlen. Insofern hofft er, dass im nächsten Jahr alles erledigt werden kann. Weiterhin ist die Technik für den Bauhof noch nicht zu 100 % vorhanden. Es fehlt die Hebebühne, aber da der Baumschnitt frühestens Ende Oktober erfolgen darf, stellt dies im Moment kein Problem dar.

Frau Mohr erkundigte sich, ob die Straßenschäden in Korbetha beseitigt werden. Herr Weiß sagte, dass sich darum die Servicestation kümmert und sie diese Woche anfangen wollten.

Herr Joost informierte zunächst, dass er als Widerspruch zum Gärrestelager eine Unterschriftenliste hat, die dem Umweltamt des Landkreises Saalekreis übergeben werden soll. Mit dieser Unterschriftenliste sprechen sich 174

NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am
24.09.2013

Einwohner gegen den Neubau aus.

Weiterhin wollte er wissen, wann die Bescheidung der Fußwege erfolgt. Herr Weiß erläuterte, dass dieses Jahr nicht mehr mit Beitragsbescheiden zu rechnen ist.

Herr Rattunde stellte deshalb fest, dass 1. zur nächsten Sitzung eine Übersicht zur Beitragszahlung erarbeitet werden soll und 2. Herr Pötzsch einen Vortrag zum Stand der Energiewende vorbereitet.

Frau Mohr sprach das Problem mit den Mülltonnen in Korbetha an und wollte wissen, inwiefern die Versorgungsfirma die Mülltonnen nach vorne zur Straße holen kann. Herr Weiß erklärte, dass dieses bereits geprüft worden ist und dass die Entsorgungsfirma weder die Mülltonnen nach vorne schiebt, noch die Mülltonnen aus Müllboxen heraus holt, die vorne an der Straße platziert sind.

TOP 11. Sonstiges

Sonstige Hinweise oder Anregungen wurden nicht genannt, weshalb Herr Rattunde um 19.55 Uhr die öffentliche Sitzung schloss und die anwesenden Gäste verabschiedete.


Andreas Rattunde
Vorsitzender


Anke Meyer
Protokollantin